miteinander!
Perspektivwechsel im Basisfußball

Prof. Dr. Silke Sinning (Universität Koblenz-Landau)
Dr. Thaya Vester, M.A. (Universität Tübingen)
Ralf Klohr (Gründer FairPlayLiga)

Warum dieses Projekt?

Gesellschaftliche Verantwortung

- Der Dachverband des organisierten Sports (DOSB) legt in seinem Selbstverständnis eindeutig seine gesellschaftspolitische Verantwortung dar.
  - **Wir stärken unsere Handlungsfähigkeit und gestalten eine positive Zukunft von Sportdeutschland**
  - **Wir orientieren uns an Werten und handeln nachhaltig, transparent und unabhängig.**
- Der Fußball muss sich seiner gesellschaftlichen Verantwortung bewusst sein und hier auf die Entwicklungen im Sport und im gesellschaftlichen Zusammenleben eingehen
- Der Lernort "Fußballverein" muss als solcher einerseits verstanden, gelebt und als solcher andererseits auch gesellschaftliche und politische Wertschätzung erfahren werden

So sollte es nicht sein!!!!
Ein aktuelles Beispiel

SÜDKURIER

JUGENDFUSSBALL 07. Februar 2022, 18:47 Uhr

Polizeieinsatz nach Jugendfußballspiel: Vater eines Spielers schlägt 15-jährigen Schiedsrichter

„Es ist bei Testspielen nicht immer einfach, einen Schiedsrichter vom Verband zu bekommen“, sagt Diliso. Vom Sonntag bleiben dem 15-Jährigen nun ein blaues Auge und Schmerzen. „Am Abend ging es ihm den Umständen entsprechend“, sagt der Jugendleiter des SVL, „ob er weiter pfeifen wird, weiß ich nicht.“

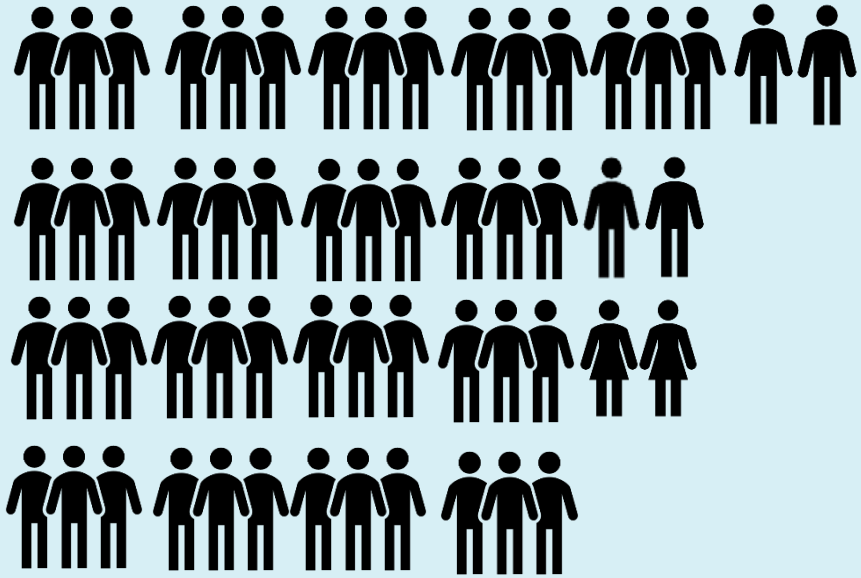
Allgemeine Problembeschreibung

- Fair-Play rückt nach Übergang vom Kinder- in den Jugendfußball in den Hintergrund – Fokusverschiebung in Richtung sportlicher Entwicklung
- Körperliche und verbale Gewalt auf den Sportplätzen allgemein, aber auch im Jugendbereich nehmen vor allem in ihrer Heftigkeit zu
- Die Drop-Out-Rate bei jugendlichen Fußballer*innen (zwischen 15 und 17 Jahren), sowie Jung-Schiedsrichter*innen sind besonders hoch. (Löbig, Ehnold & Schlesinger, 2020)

Zusätzliche Verschärfung der Problematik durch die Covid-19-Pandemie

- Pausierung anderer Ansätze zur Fairnesserziehung im Erwachsenen und Junior*innenbereich (z.B. Fairplay-Karten, Fairplay-Tage)
- Deutlicher Rückgang der Anzahl der Unparteiischen, der sich auch massiv auf den Junior*innenbereich auswirken wird:
  - Wegfall „betagter“ Schiedsrichter*innen (z.B. aufgrund des zusätzlichen Gesundheitsrisikos)
  - Umorientierung von Schiedsrichter*innen in Pandemiezeiten
  - Neuanwerbung von Jung-Schiedsrichter*innen nur eingeschränkt möglich

Anzahl von Fußball-Schiedsrichter*innen bundesweit



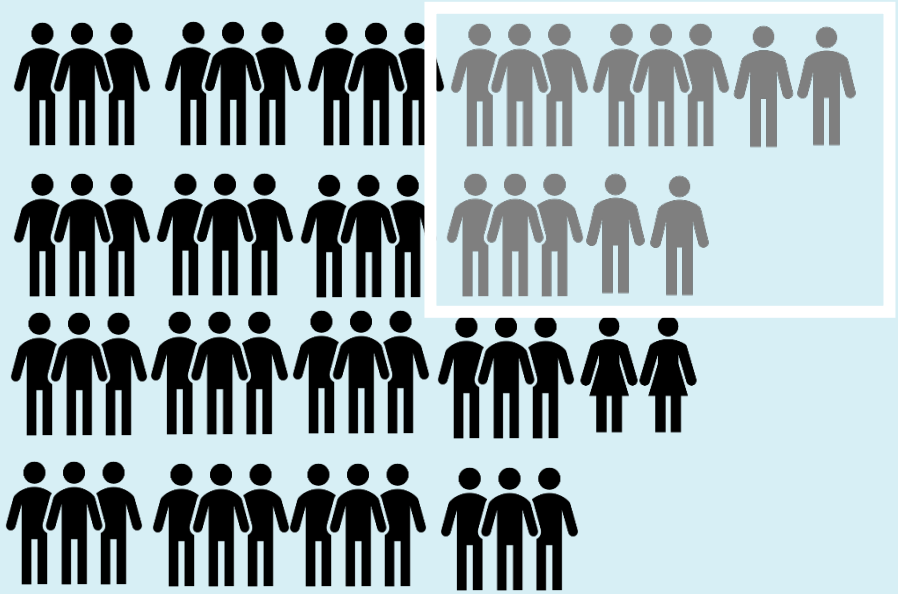
2018/2019: 57 252
2019/2020: 52 276 **- 8,69 %**
2020/2021: 44 821 **- 14,26 %**

davon: Schiedsrichter*innen unter 18 Jahren

2018/2019: 14 503
2019/2020: 11 958 **- 17,54 %**
2020/2021: 9 125 **- 23,69 %**

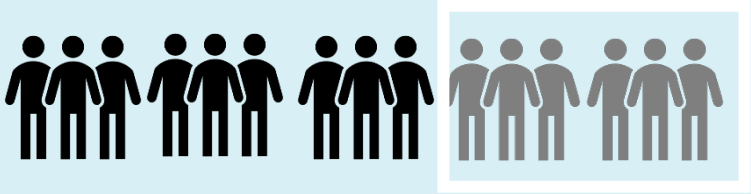
(Quelle: DFB-Mitgliederstatistik 2018/2019 bis 2020/2021)

Anzahl von Fußball-Schiedsrichter*innen bundesweit



2018/2019: 57 252
2019/2020: 52 276 **- 8,69 %**
2020/2021: 44 821 **- 14,26 %**

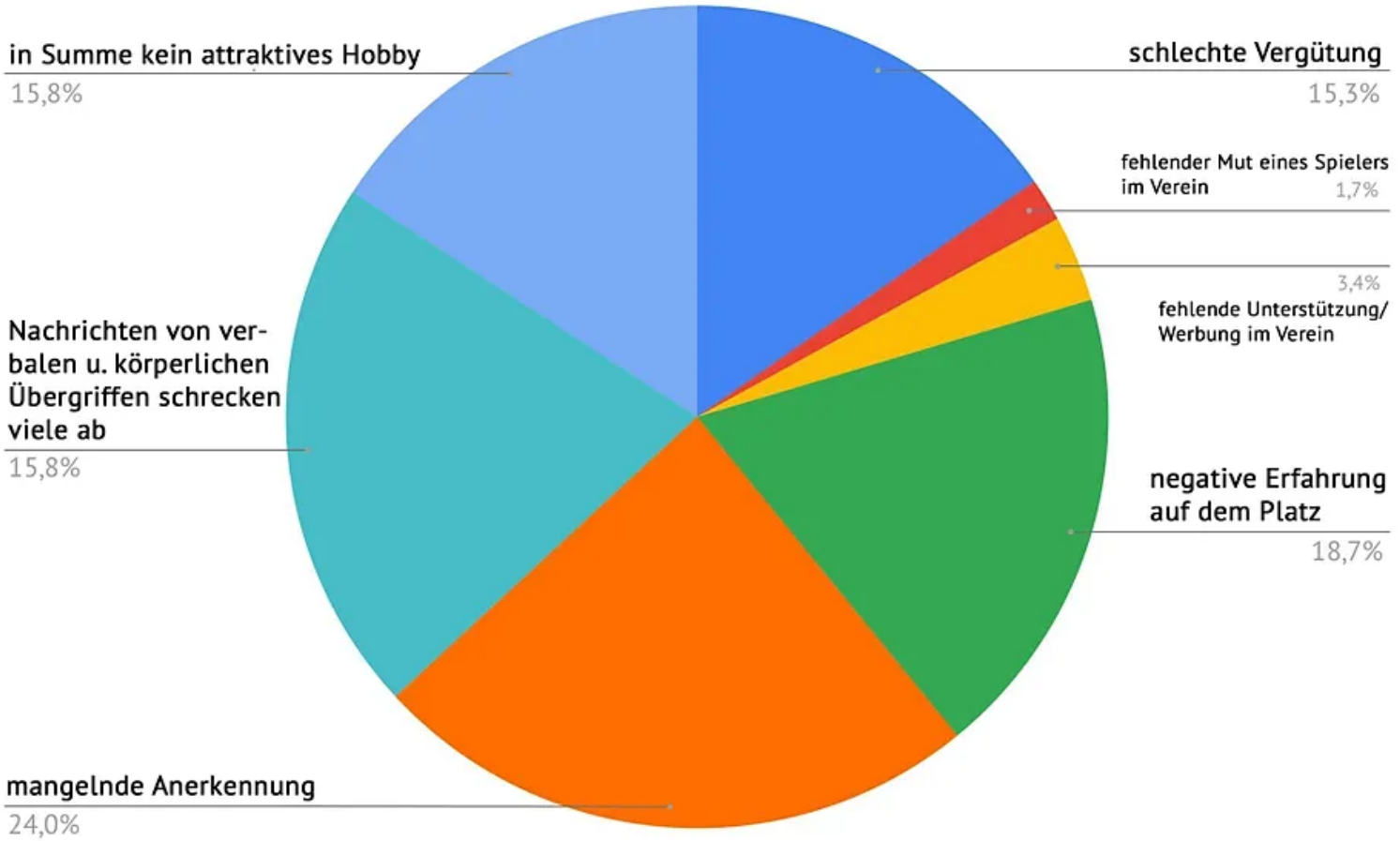
davon: Schiedsrichter*innen unter 18 Jahren



2018/2019: 14 503
2019/2020: 11 958 **- 17,54 %**
2020/2021: 9 125 **- 23,69 %**

(Quelle: DFB-Mitgliederstatistik 2018/2019 bis 2020/2021)

Umfrage:
Was sind die Gründe für den Schiedsrichtermangel?



Quelle: https://www.fupa.net/news/oberliga-sued-schleswig-holstein-umfrage-ergebnis-das-sind-d-2831323, Veröffentlichung und Abruf am 09.02.2022

Unser Ziel

Attraktivität für Jung-SR*innen steigern

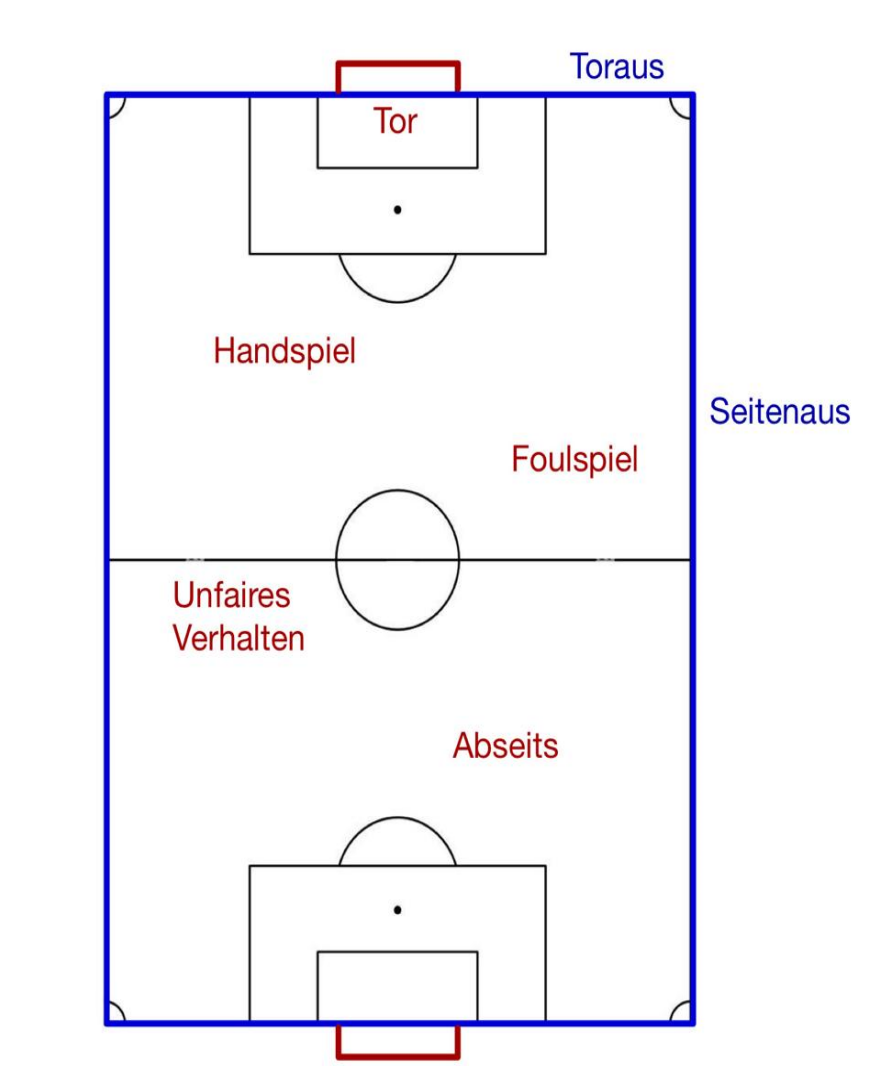
Förderung des Fairplay-Gedankens

Spieler*innen halten

miteinander!

für einen fairen Kinder- und Jugendfußball

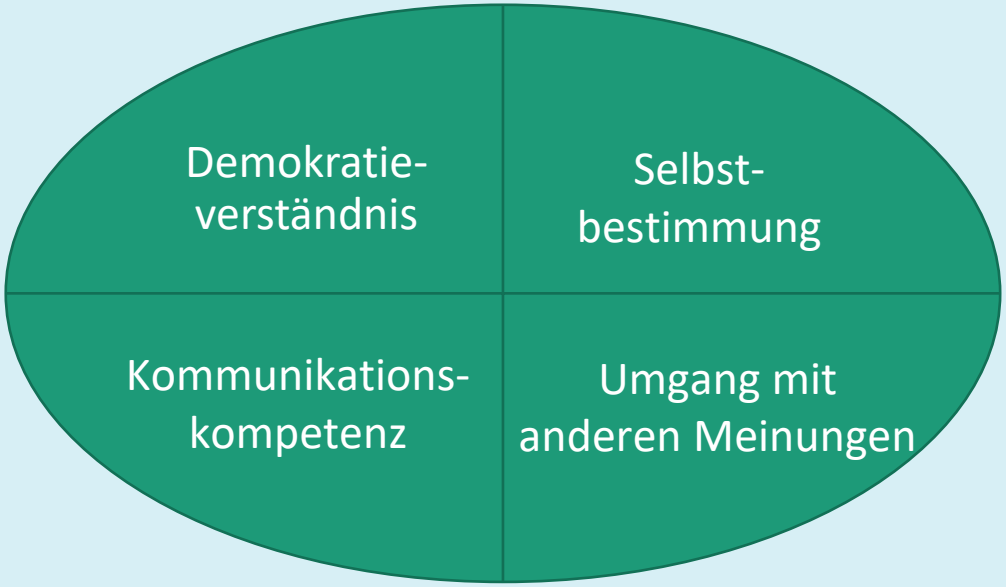
Wie funktioniert das MITEINANDER?



- Die Spieler*innen entscheiden selbst über Einwurf, Abstoß und Eckstoß.
- Der/die Schiedsrichter*in berät bei strittigen Situationen über Seiten- und Toraus die Spieler*innen.
- Alle anderen Entscheidungen (Torentscheidungen, Abseits, Foul, unfaires Verhalten) bleiben dem/r Schiedsrichter*in überlassen!

Was passiert?

Pädagogische und gesellschaftspolitische Ziele



Konflikte und Meinungsdifferenzen sind kein notwendiges Übel, sondern bieten **Lerngelegenheiten!** (Honneth, 1999, S. 60f)

Voraussetzung: Kinder müssen die Gelegenheit erhalten, sich als Subjekte ihres eigenen Handelns zu begreifen! (Heid, 2000, S. 34)

Miteinander schließt alle ein

Eltern und Unterstützer:

- Engagiert
- Emotional
- Ehrgeizig

Eltern sind immens wichtig für die Aufrechterhaltung des Kinder- und Jugendfußballs. Sie sind allerdings die Gruppe, bei der ein Fußballspiel des eigenen Kindes ein **emotionales Pulverfass** darstellen kann. Träume nach einer lukrativen **Profikarriere des eigenen Kindes**, häufig gepaart mit **unerfüllten eigenen Träumen** aus der Vergangenheit, sorgen für eine **explosive Mischung**.

Konsequenz: Eltern halten sich mit unqualifizierten Kommentaren zurück, weil ihre eigenen Kinder mitentscheiden!

Miteinander schließt alle ein

Trainer*innen:

- Engagiert
- Gefordert
- Belastet
- Unter Beobachtung
- Unerfahren
- Oft allein

Ohne sie geht es nicht: **Trainer*innen.** Die Anforderungen an die Kinder- und Jugendtrainer, insbesondere durch die Eltern, sind immens gestiegen. Sie sollen nicht nur die **sportliche Entwicklung**, sondern auch die **Persönlichkeits-entwicklung** der anvertrauten Kinder und Jugendlichen fördern.
Durch die anhaltend steigenden beruflichen Anforderungen, ist das Ehrenamt häufig eine schwer mit der Arbeit zu vereinbarende Tätigkeit. Hieraus entstehen Stress, Unausgeglichenheit und Aggression.
Konsequenz: Die Trainer*innen **vertrauen** ihren Spieler*innen und stehen einmal mehr als **Vorbilder an der Außenlinie**. Ein **respektvoller Umgang** mit allen beteiligten des Spiels müssen sie vorleben!

Miteinander schließt alle ein

Spielleiter*innen:

- Engagiert
- Alleine auf dem Feld
- Unsicher
- Häufig unerfahren
- Überfordert
- Unvorbereitet

Spielleiter*innen sind die Alleingänger auf den Amateur- und den meisten Jugendfußballspielen. Sie haben **keine Fangruppe**, die sie anfeuert, oder für eine richtige Entscheidung bejubelt. Jede Entscheidung kann die Stimmung gegenüber den Spielleiter*innen extrem verändern. Sie werden häufig zu **Wortduellen und Debatten** auf dem Fußballplatz heraus-gefordert, doch sollten sie **nicht als Gegner** betrachtet werden.
Konsequenz: Sie werden deutlich entlastet. Zwischen 70-80% der Entscheidungen findet an der Seitenlinie statt. Sie können sich auf **zentrale Entscheidungen im Feld konzentrieren** und lernen kritische **Entscheidungen an der Linie** im Notfall zu **moderieren**.

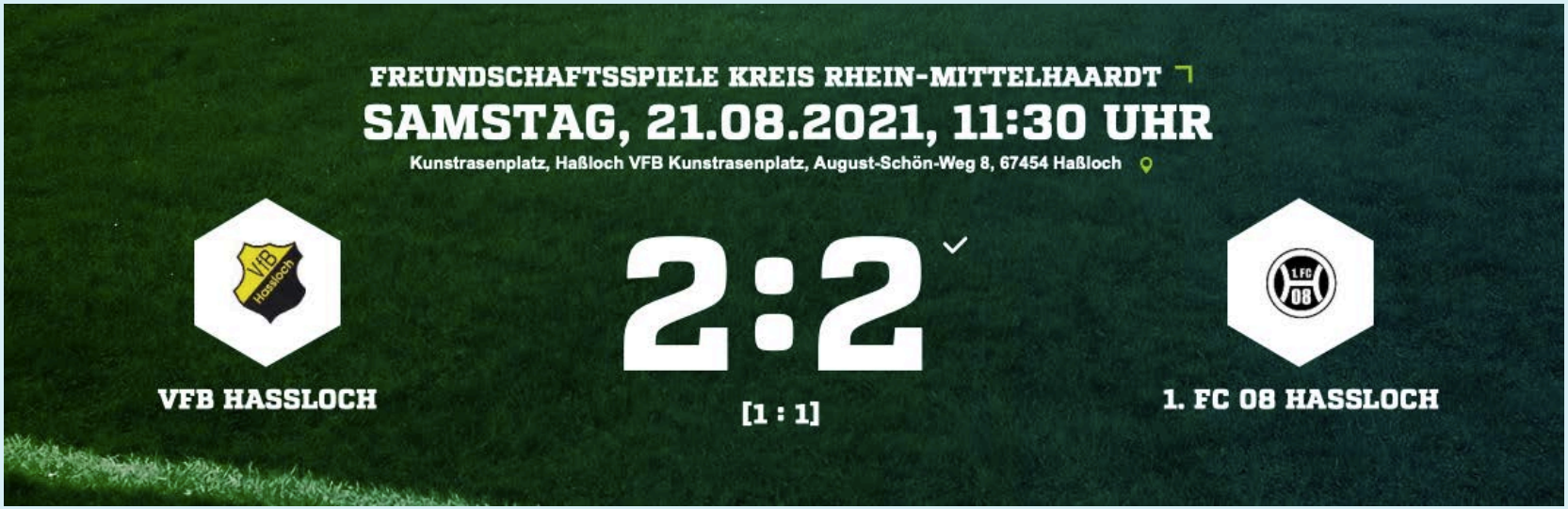
Miteinander schließt alle ein

Spieler*innen:

- Engagiert
- Motiviert
- Spielfroh
- Lernend
- Eine Prägung ihres Umfelds

Spieler*innen wollen Fußballspielen. Nicht mehr und nicht weniger. Hierzu gehören **Emotionen und Ehrgeiz** genauso wie Fair-Play und Meinungsverschiedenheiten. Doch warum können die Kinder heute **strittige Situationen** nicht mehr so gut alleine lösen wie früher? Weil ihnen das **Lernfeld** abhanden gekommen ist: **Der Bolzplatz.**
Konsequenz: Die Spieler*innen lernen **sich einzubringen**, **mitzu-bestimmen**, sich **respektvoll** und **solidarisch** zu verhalten. Sie bilden somit ihre **demokratische Kompetenz** in “echten“ Lernsituationen aus.

Ergebnisse aus einem „Miteinander!“-Testspiel



Befragung der Trainer

*„Man kann sich **auf das Wesentliche konzentriere**, ich meine […] wer jetzt Einwurf hat, ob der Ball im Aus ist, das ist jetzt, nicht des Wichtigste im Spiel. Ich denk, dann kann man auf die wesentlichen Sache eingehe.“*

*„**Was die Entscheidungen jetzt angeht war es tatsächlich entspannter**, muss ich fast sagen. Weil man ja doch immer so extrem drauf achtet, is der jetzt im Aus, ist es Eckball, wer war noch zuletzt dran. Das habe ich mir heute wirklich sparen könne. Und von daher, für mich war es entspannter tatsächlich, ja!“*

Befragung des Schiedsrichters

*„Das ist eigentlich eine ziemliche **Erleichterung**. Weil, dann muss ich nicht mehr alles pfeifen und die können auch ein bisschen **selber entscheiden**. ...!“*

Erfahrungen der Spieler*innen

*Beibehalten, weil dann **das Spiel nicht so lange unterbrochen ist**“*

*„Gut… Also der Einwurf wurde irgendwie **schneller ausgeführt**, hab ich das Gefühl gehabt. Also früher hat der Schiedsrichter entschieden und dann hat sich der eine aufgeregt. Und **heute ging das irgendwie schneller**.“*

Aus dem Blickwinkel von Nachwuchs-Leistungs-Zentren-Trainern

„Das ist ein **super Modell**. Also die Grundlagen zu legen und dann peu-à-peu ihnen die Entscheidungen wieder abzunehmen. […] Ich glaube auch, wenn man das so macht, wird man in der **C- oder B-Jugend auch weniger Probleme** haben, […] weil man die dann auch nur begleitet, weil die Jungs sich dann den Ball nehmen und wissen, das war jetzt der Ball vom Gegner. Also ein sehr gutes Stufenmodell.“
[TR 1]

„Am Ende **bemündigt es Spieler dazu Entscheidungen** zu treffen, egal ob diese erstmal richtig oder falsch sind. Auch falsche Entscheidungen gehören dazu.“
[TR 2]

„Wie gesagt bei den Spielern glaub ich ist das ziemlich unwichtig. Für das Spiel selber ist das glaub ich auch nicht so entscheidend, weil es geht halt auch ohne. Ja und für den Schiedsrichter, für **die jungen Schiedsrichter ist das echt ´ne Hilfe** und da glaub ich, da das, also den größten Mehrwert haben die Schiedsrichter.“ *[TR 4]*

Aus einer Interviewstudie der Universität Koblenz-Landau

Weitere Ergebnisse aus unserem „Miteinander!“-Testspiel

Anzahl aller Entscheidungen (Aus, Foul, etc.) im Spiel	**84**	**100%**
Anzahl der alleinigen Entscheidungen von Spieler*innen	74	88,4%
Anzahl der alleinigen Entscheidungen des Schiedsrichters	10	11,6%
Anzahl der Konflikte mit Einigung über den Schiedsrichter	0	0,0%

➔ **Fazit: In diesem Spiel wurde der Schiedsrichter in den meisten Situationen entlastet.**

Miteinander ist Gewaltprävention

Prävention kann nur gelingen, wenn der Mensch erfahren kann, dass es Alternativen zu Gewalt gibt. (Gugel, 2009)

"Miteinander" schafft den sicheren Rahmen zur Anwendung von **gewaltfreien Lösungsansätzen** im Umgang mit Konflikten.

In der D-Jugend tritt bei den Spieler*innen vermehrt die **Entwicklungsaufgabe der Identitätsfindung** (Erikson, 1979) in den Vordergrund. Der Fußball kann mit dieser kleinen Anpassung im Spiel die Kinder immens bei der Bewältigung ihrer Entwicklungsaufgabe helfen.

Zusammengefasst

Der Fußballsport insgesamt braucht neue Impulse um die Herausforderungen der Zeit zu bewältigen. Wir können mit dem Projekt **“MITEINANDER"** eine neue **Haltung** vermitteln. Eine Haltung, die die **Verantwortung füreinander** im fairen Umgang miteinander in den Mittelpunkt stellt.

Mehr “**MITEINANDER**" für mehr Fußballer*innen, Schiedsrichter*innen und Fairness auf unseren Sportplätzen

➔ Kinder und Jugendliche sind mitverantwortlich für ihr eigenes Spiel. Dadurch werden sie sensibilisiert/ gefördert, keine „Täter“ zu werden.

➔ Kinder und Jugendliche werden gestärkt, sich selbst als möglicher “Betroffene“ fair zu wehren oder anderen Opfer zu helfen

https://www.dfb.de/news/detail/eltern-am-spielfeldrand-anfeuern-erlaubt-125380/

https://www.fussball.de/newsdetail/ploetzlich-jugendtrainer-fussballde-hilft/-/article-id/154225#!/

https://training-service.fussball.de/schiedsrichter/aktiver-schiedsrichterin/artikel/frauen-weiter-staerken-266/#!/

https://www.dfb.de/trainer/e-juniorin/